Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der snwesenden Fremden. Abonnementspreis:

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste... 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt ... 5 Pf.
... Doppel-Blatt ... 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoucen und bei wiederholter Insertion wird Rahatt bewilligt.

Annoncen-Armahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

No. 88.

Samstag den 29. März

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

134. ABONNEMENTS-CONCERT des Städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Gapellmeisters Herrn Louis Lüstner. Nachmittags 4 Uhr. 1. Benedek-Marsch Jos. Strauss. 2. Ouverture pastorale Kalliwoda. 3. Auf Flügeln der Liebe, Walzer Keler-Béla. 4. Finale des 1. Akts aus "Die Jūdin" Halevy. 5. Ouverture zu "Fra Diavolo" Auber. 6. Abendfriede (Streichquartett) Kraft. 7. Potpourri aus Verdi's "Troubadour" Gungl. 8. Mexikaner-Galop Carl.

Kgl. Schloss. Curhaus & Colonnaden. Car-Anlagen. Kachbrunnen, Reidenmauer. Museum, Curhaus-Kunst-Ausstellung. Kunstverein. Synagoge. Kath. Kirche. Evang. Kirchs. Engl. Kirche. Palais Paulins Hygiea-Gruppe Schiller-, Waterloo- & Krieger-Donkmal. Griechische Capelle. Neroberg-Farnzicht.

Platte.

Warkhurm.

Ruine Sonnenberg,

135. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Lonis Lüstner.

Abends 8 Uhr

	Abends 8	-	HIL			
1.	Ouverture zu "Peter Schmoll"	ı				C. M. v. Weber.
4,	Duett aus "Die Hugenotten"			19		Monophoon
3.	Nachtfalter, Walzer					Joh Strayer
4.	Soldatenchor aus "Faust" .					Gounad
D.	Ouverture zu "Demophon" .					Voal.
6.	Am Meer, Lied				4	Schubert.
1.	Lust'ger Rath, Polka					Joh. Strauss.
8.	Pêle-mêle, Potpourri					Conradi.

Feuilleton.

Mehr von den Racowitza-Memoiren.

In der Fortsetzung ihrer Memoiren erzählt Helene von Racowitza, wie es endlich ihrer Grossmutter mütterlicherseits — wir wollen hier einschalten, dass die Dame eine bekannte Berliner Banquiersfrau Namens Wolff war — gelang, sie aus dem elterlichen Hause, aus der elterlichen Umgebung zu entfernen und damit auch den wundersamen Heirathsprojecten ein Ende zu machen. Mit der Grossmutter ging sie nach Berlin; aber diese Frau, die das schöne goldhaarige Enkelkind vergötterte, war nicht sehr dazu geeignet, die Erziehung des schönen Kindes in sichere Bahnen zu lenken. Helene von Racowitza erzählt, wie ihr, der Lebhaften, Heissblütigen, die Damen in der Berliner Gesellschaft entweder langweilig oder oberflächlich erschienen und wie sie sich eher an jüngere Frauen, besonders aber an die junge Männerwelt anschloss. Hier bei diesem Aufenthalt in Berlin habe sie zuerst ihren späteren Mann, habe sie zuerst den jungen Bojaren Janko von Racowitza gesehen, derselbe, der nachmals Lassalle erschoss. Hier die Schilderung, die sie von ihm entwirft:

"Um mit einem Worte den Charakter ebenso wie das Aeussere des jungen Mannes zu schildern: man denke sich Othello als Jüngling. So dunkel der Teint und das lockige Haupthaar, die Augen von jenem schwarzen, sammetweichen Glanz, wie sonst nur die afrikanischen Volksstämme aufweisen, das Alles brachte ihm sofort von mir den Spitznamen ein: "Mein Mohrenpage". Denn damals war er eben noch ein Knabe und von mir, seiner erwählten Königin, nur als Page angesehen. Aber auch in diesem Knaben lagen schon alle die edlen, tiefen Charaktereigenschaften des Shakespeare'schen Mohren — und — dessen Schwächen; der Verstand war

nicht überwiegend, sondern das Herz und in diesem hatte die Liebe bald die alleinige Herrschaft gewonnen, die sie allmälig und rastlos behauptete, bis dies junge Herz selbst stillstand. Seine Freundin wurde ich vor Allen. Ihn, der fern von Heimath und Eltern, fremd in deutscher Sprache und Sitte, muthete mein südlicheres, wärmeres Wesen an wie Sonnenlicht nach Winterfrost. Wir konnten in französischer, uns beiden näher als die deutsche liegenden Sprache conversiren; wir hatten in unserer Sehnsucht nach dem tiefer blauen Himmel des Südens, wie uach manchen in Norddeutschland entbehrten Freuden gar viel Gemeinsames; und ich fand in der weichen, lenksamen Art des Jünglings den erwünschtesten Stoff, mir darans einen Menschen zu erziehen, wie ich ihn erträumte; das heisst einen Mann, der dieselben Dichter und Schriftsteller verehren sollte, wie ich, denn er lernte sie ja erst durch mich kennen; der denselben Cultus für die schönen Künste haben sollte, wie ich, denn ich erweckte erst das Empfinden dafür in seiner jungen Seele — kurz, den ich ganz allmälig zu meinem Werk machen konnte — mir ganz zu eigen."

Die Autobiographie erwähnt dann schnell einer flüchtigen Neigung zu einem russischen Seeofficier, der ihr den Muth gab, ihrem alten italienischen Verlobten zu erklären, sie hasse ihn und sie werde ihn niemals heirathen. Dann lebte sie einige Zeit hindurch mit ihren Eltern in Nizza, und über diese Zeit schreibt sie Folgendes: "Diese nächsten, hauptsächlich in Nizza verbrachten Jahre möchte ich eher als einen Taumel, ein Wiegen in Sonnenschein, Ballblumen- und Meerfahrtenduft, rasenden Cavalcaden und königlichen Festen bezeichnen, wie als wirkliches Leben. Denn zum Leben gehört Streben, und damals kannte ich kein anderes als: die wildeste Reiterin, die gesuchteste Tänzerin, die Königin aller Tollheiten zu sein. Dass der Geist dabei nicht ganz versumpfte, dafür sorgte glücklicher Weise die immer bedentende Gesellschaft im Vaterhause, das Zusammenströmen aller möglichen interessanten Elemente — Künstler und überhaupt "über der Allgemeinheit"

ioix Co

Capitan,

Gilsa, Hr.

enberger-

ernimmt

eil 68 screte jeder r ausen &c. 1495

stitut. ung und Knaben unstalten 1399

eïs,

d gewiss schenact en Oper ponirten dechter, er dass afschaft, as noch es Ausa 9125, Monaco.

Monaco em sich beinlich eit, das ohlenen ig hielt, utschen ächsten Weise ich der vieb zu di. Auf

erhielt schönen wesend, langes, unders:

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 28. März 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Risers: Schederer, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Edinburgh. Douglas-Litton, Hr. Fabrikbes., Edinburgh.

Schwarzer Bock: von der Decken, Hr. Hauptmann, Schlesien.

Emgel: von Besser, Hr. Prem-Lieut., Elbing.

Eisenbeis, Hr., Ems. Lesimple, Hr. Bachhändler, Mainz. Baldegger, Hr. Kfm., Oberutzwil. Hasenclever, Hr., Barmen. Schmitt, Hr. Kfm., Wetzlar. Justi, Hr. Dr. med., Idstein.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Nienol, Hr., Schaumburg.

Crieseer Westell: Velde, Hr. Rechtsanwalt, Diez. Kerckhoff, Hr. Kfm., Iserlohn, Barth, Hr. Kfm., Borbeck.

Wassamer Mof: Wüste, Hr. m. Fr. u. Bed., Amsterdam. Hauptmann m. Bed., Hannover. von Hanssen, Fr.

Adler: Weller, Hr. Kfm., Plauen. Bliedung, Hr. Kfm., Frankfurt. Cragg, Hr. Kfm., London. Homberger, Hr. Kfm., Giessen. Frisch, Hr. Kfm., Paris.

Aller Nonnenhof: Atmann, Hr. Lehrer, Usingen. Rosenberger, Hr. Kfm., Breslau. Eckens, Hr. Kfm., Heidelberg. Huber, Hr. Kfm., Darmstadt.

Pthein-Motel: Kampser, Hr. Kfm., Neustadt. Schnurmann, Hr., Diss Oetinger, Hr., Constanz. Lehmann, Hr., Berlin. Smit, Hr. m. Fr., Holland. Schnurmann, Hr., Düsseldorf.

Weisses Ross: Schmalz, Hr. m. Fr., Danzig. Leisner, Hr., Waldenburg. Friedrich, Hr., Berlin.

Weisser Schwan: Wohler, Hr. m. Bed., Hamburg.

Hotel Spehner: Lepenau Fr. Dr. m. Kind u. Bed., Hannover.

Terresses-Hotel: Happold, Hr. Kfm., Mirke. Sussmann, Hr. Kfm., Düsseldorf. Roggen, Hr., Cöln. Fahrbote, Hr., Cöln.

Hotel Vogel: Mayer, Hr. Kfm., Kaiserslautern.

Hotel Weins: Wolf, Hr. Kfm., Coburg. Rentmeister, Fran m. Tochter,

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 2. April, Abends 8 Uhr:

Neunte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor E. du Bois-Reymond aus Berlin.

Thema: "Untergang der Welt".

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark. Nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg. Schülerbillets 1 Mark.

Marten an der städt. Curcasse und Abend-Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

1510

Eintrittspreise.

Reservirter Platz: 1 Mark. Nichtreservirter Platz: 50 Pfg. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Soeben ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorräthig:

Neunte Auflage

Wiesbadener Fremdenführer Wiesbaden und seine Umgebungen

von Ferd. Hey'l.

mit einem Stadtplan und einer Umgebungskarte von Wiesbaden von L. Ravenstein.

Ladenpreis 1 Mark.

stehende Menschen, wie Nizza solche jedes Jahr — anzieht. Meyerbeer, die Kunst und Wissenschaft liebende und pflegende Grossfürstin Helene von Russland mit Gefolge, der Kreis, den König Max von Bayern bei seinem Winteraufenthalt dorthin mitbrachte: Carl Vogt, Lord Bulwer Lytton und so viele Andere. Aber damals, ich muss es leider gestehen, hatte doch ein rauschendes Ballfest oder ein Pichil in den blühenden Veilchenfeldern von St. Jean oder la petite Afrique, wenn auch die "Mitwirkenden" der oberflächlichsten aristokratischen Eleganz oder selbst der buntesten Abenteuerlichkeit angehörten, den Hauptreiz für mich, und ich verlor immer mehr jede ernstere Richtung, wurde in den Begriffen, die in den nördlicheren Kreisen als Moral gelten, imm r unklarer und leichtdenkender. Dafür kann nun wohl weder mich, noch meine directe Umgebung ein Tadel treffen; es lag eben in der Luft, wenigstens in der Luft!

Eine Gesellschaft, zusammengemischt aus dem Schaum aller Gesellschaften der besten, guten, halben und schlechtesten Welt - aber eben aus dem Schaum, das heisst aus alledem, was oben bleibt; was seine sprudelnden Perlen hinaufwirft, sie tanzen — schäumen und — zerplatzen lässt, ohne dass Jemand fragt, was aus diesen, eben noch brausenden, blitzenden, dann zersprungenen Dingern geworden — solche Gesellschaft ist überhaupt kein Aufenthalt für junge Wesen, die noch nicht Ruhe und Kenntniss haben, um die Spreu vom Weizen zu sondern, die Alles für gleich echt, gleich gut,

gleich berechtigt nehmen."

Nach dieser Nizzaer Periode kehrte sie dann wieder nach Berlin zurück. Es war im Winter 1861. Hier sah sie ihren Janko von Racowitza (wir wollen hinzufügen, was Helene von Dönniges nicht erwähnt, dass Herr von Racowitza damals noch Pensionär bei dem berühmten Philologen Prof. Agathon Benary war und hier noch die Schule, später die Universität besuchte) wieder. "B. B. C."

Hof-Lieferanten.

Gummi- & Gutta - Percha - Waaren - Fabrik.

Wiesbaden, Mainz, Chemnitz, Dresden.

Gummi-Spielwaaren, Hartgummi-Schmucksachen. Frisir-, Kinder-, Toupirund Taschen - Kämme. Zündholz - Etuis mit immerwährender Reibfläche für Schwedische, Wachs- und sonstige Reihhölzer. Hosenträger, Steegen, Reise-Necessaires, Trinkbecher.

Gummi - Regenröcke

in allen Grössen, auch weisse

Gummi-Schuhe & Pelz-Stiefel

Kutschemöcke, Gamaschen, Hüte und Mützen. | Damen, Herren und Kinder.

Con

Saal

der

Piar

con

die

sprü

jede

und

Don

Sle-

Kör

Ach

lege

seiti

gek.

besc

nich

gehi

Chirurgische Gummi-Waaren. Elastische Gummi-Strümpfe, Knie-, Fersen- und Wadenstücke für Krampfadern. Gummi-Luft-, Rücken-, Sitz- und Wasser-Kissen, Eisbeutel, Urinale, Hühneraugenringe, Guttapercha-Papier, sowie Artikel für Reise- und Haus-Gebrauch etc. etc.

Geruchlose wasserdichte Bettunterlagen für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder. Gummi-Schürzen für Damen und Kinder. Badehauben, Kleiderhalter, Kleiderschoner und Schweissblätter.

Bestellungen werden in allen nur vorkommenden Maassen, Zeichnungen oder Chablonen (Modelle) prompt und schleunigst ausgeführt.

1425 Telegramm-Adresse: Baeumcher - Wiesbaden.

Maison de Blanc. Theodor Werner,

Nro. 30 Webergasse, coin du Langgasse.

Lingerie - Broderie - Trousseaux. 1508 Specialité pour enfants.

Chemises - Cols et Manches - Atelier sur Messure-

Allerlei.

Eine neuere Nummer des New-York Herald enthält eine sensationelle Process-Geschichte, derzufolge ein reicher Banquier (wealthy banker) in Wiesbaden, Herr I. R., die Baronin von R. wegen einer von ihrem Gatten contrahirten Wechselschuld von über 13,000 Dollars in New-Nork verklagt hat. Die Baronin bestreitet, dass ihr Gemahl jemals diese Wechsel ausgestellt oder sie selbst dieselben endossirt habe, und die Vormünderin ihrer Kinder hat ihrerseits einen Process gegen Herrn R. resp. dessen Anwalt angestrengt, weil derselbe angeblich den Kindern gehöriges Eigenthum widerrechtlich mit Beschlag belegte.

rechtlich mit Beschlag belegte.

Im ungarischen Abgeordnetenhause gab es dieser Tage eine lustige Scene: Gabriel Ugron greift die angebliche antimagyarische Stimmung des Honved-Generals Mariassy an. Minister-Präsident Tisza erwiederte: Der Abgeordnete Gabriel Ugron hat den General Mariassy angegriffen. Er mache darauf aufmerksam, dass Ugron noch in den Windeln gelegen, als Mariassy schon sein Blut für das Vaterland vergossen und eine Zierde der Honvedschaft gewesen. (Beifall rechts.) Gabriel Ugron (in persönlicher Bemerkung): Ich habe ein Factum angeführt. Ich weise die Bemerkung des Minister-Präsidenten zurück Minister-Präsident Koloman Tisza: Was? dass Sie in den Windeln lagen? (Grosse Heiterkeit.) Gabriel Ugron: Ich weise die Bemerkung des Herrn Minister Präsidenten deshalb zurück, weil ich am allerwenigsten dafür kann, dass ich in den Windeln lag. (Grosse Heiterkeit.) Die Zurechtweisung des Minister-Präsidenten wird dann am Platze sein, wenn ich meine Pflicht nicht erfüllen werde, wie der Herr Minister in den Jahren 1878—79, als er nicht in den Windeln lag und seine Pflicht doch nicht erfüllte. (Geräusch rechts.) Minister-Präsident Koloman Tisza: Ich glaube, geehrtes Haus, dass ich damit Niemanden verletzte, wenn ich sage. dass er einst in den Windeln gelegen. Hätte ich gesagt, dass er in die Windeln gehöre, so wäre dies eine Beleidigung gewesen (Heiterkeit), aber ich habe es nicht gesagt. Was übrigens die Pflichterfüllung betrifft, so nehme ich es sowohl bezüglich der Vergangenbleit, als der Gegenwart und Zukunft mit Jedermann auf.* . . . Sollte es nicht vielleicht eber der Ungarische Parlamentarismus sein, der in den Windeln liegt? Nur im engen Kreise vertrauter Seelen ist wahre Freundschaft möglich. Nur im engen Kreise vertrauter Seelen ist wahre Freundschaft möglich.

Je ausgedehnter unsere Verbindungen sind, desto gehaltloser, desto lockerer werden sie. Der Weise zieht den engsten Kreis um sich. Freundschaft ist köstlicher als Frauenliebe. Die Liebe ist der Schatten am Morgen, mit jedem Augenblicke wird er kleiner, Freundschaft aber der Schatten am Abend, er wächst, bis die Sonne des Lebens sinkt.